deten, der linke dagegen nur aus Landmiliz und ungeübten Landleuten bestand. Wie es sich nachher aus dem Berichte des englischen Generalmajors Lambert erwiesen hat, beschloß daher Packenham, den Angriff in drei Colonnen zu machen, von denen die kleinste, vom Major Rennie befehligt und nur 800 Mann stark, eine bloße Demonstration gegen die auf der Hauptstraße dem linken Flügel der englischen Armee gegenüber, stehende Redoute machen sollte. Die Colonne des Centrums unter dem General Gibbs, mochte etwa 4000 Mann und der rechte Flügel 6000 Mann zählen, welche, wie man erwartete, mit Leichtigkeit über die von ungeübter Miliz besetzten Verschanzungen hinwegsteigen, in das amerikanische Lager eindringen, Jackson im Rücken angreifen und umzingeln würden. Ein tausend Mann sollten zu derselben Zeit unter dem Obristen Thompson in Böten und Schaluppen aus dem Canal Villere quer über den Mississippi fahren, die Amerikaner aus ihren kleinen Verschanzungen auf dem rechten Ufer treiben, und somit auch auf jener Seite in den Rücken des amerikanischen Lagers auf dem linken fallen. Ein Paar im englischen Lager aufgehende Raketen sollten das Signal zum Abmarsch der Colonnen geben, und der Angriff auf beiden Ufern gleichzeitig stattfinden, sobald dieses Signal von dem Obersten Thompson auf dem rechten Ufer beantwortet worden. Am 6. Januar war man im englischen Hauptquartier, welches der Befehlshaber Packenham nach der Wohnung des Pflanzers Villers verlegt hatte, über diesen Plan übereingekommen, und andemselben Tage, dem der heiligen drei Könige, speisten den Stab und alle Generäle dort zusammen. Unter ihnen befand sich als Gast der amerikanische Pflanzer Delaronde, Generalmajor der amerikanischen Bürgermiliz seines Kirchspiels, den die Engländer auf seinen benachbarten Pflanzung zur Zeit ihrer Landung angetroffen hatten. Er besuchte sie täglich in ihrem Lager und wurde von ihnen für einen Feind der amerikanischen Regierung gehalten. Man sprach offen und ohne Rückhalt über den bevorstehenden Angriff und brachte bei dieser Gelegenheit auch den berüchtigten Toast: Booty and Beauty (Beute und Schönheit) aus, da man erfahren hatte, daß die Louisianerinnen sich durch körperliche Schönheit auszeichneten. Delaronde kehrte in der Nacht noch seiner Pflanzung zurück, begab sich aber vor Tagesanbruch, am 7., in einem indianischen Nawen (canoe) nach dem rechten Ufer der Mississippi, ging von dort großtentheils zu Fuß, bis zu den amerikanischen Verschanzungen, gelangte von diesen bis an das linke Ufer, und landete um 1 Uhr Nachmittags in Jacksons Lager, dem er sogleich Alles mittheilte, was er gesehen und gehört hatte. Jackson, fest entschlossen, sich auf, das Hartnäckigste zu vertheidigen, traf seine Maßregeln mit großes Energie. Die Miliz, welche an der zweiten Vertheidigungslinie stand, wurde bis auf wenige hundert Schritte hinter die erste gestellt. Nur wenige dieser Leute waren bewaffnet. Mein Freund, der Commodore Patterson, der dem Kriegsrath bei Jacksons beigewohnt hatte und an Bord der Carvette Louisiana zurückkehrte, kam um 4 Uhr Nachmittags zu mir, rief mich von meinem Posten bei Seite, schüttelte meine Hand und sagte mir beim Weggehen: Ich meine, Ihr werdet heute und morgen allerlei Spaß zu sehen bekommen. Seit der Kanonade vom 1. Jan. ward der Dienst bei Nacht in den Verschanzungen, eine Nacht um die andere, von der Hälfte einer jeden Compagnie geleistet: die ein Hälfte nämlich hielt Wache, die andere ruhte in den Zelten. Abends um 6 Uhr erschien Jacksons Generalbefehl, daß die ganze Mannschaft mit hinlänglichen Patronen versehen werden und den Dienst auf den Verschanzungen wahrnehmen sollte. Kurz vor Sonnenuntergang besuchte er selbst die ganze Linie, nahm diesem oder jenem das Gewehr ab, um zu untersuchen, ob es geladen war, und sprach die nachher bekannt gewordenen Worte: Ihr braucht nicht zu feuern, bis ihr nicht das Weiße in des Feindes Auge erblickt, und wenn Ihr schlafen wollt, schlaft mit den Waffen in der Hand. Welches Trauerspiel uns am nächsten Morgen erwartete, ahnten vielleicht nur Wenige — unter diesen befand sich der Verfasser, in Folge des ihm vom Commodore Patterson gegebenen Winkes. Kurz vor Tagesanbruch gingen im englischen Lager zwei Raketen auf, deren Bedeutung Niemand konnte, die ich aber errieth oder vielmehr ahnte. Als sich der Nebel zu verziehen anfing, sahen wir das englische Heer vor uns, in langsamen Marsch begriffen, und in einer Entfernung von etwa hundert Schritten, in drei Colonnen abgetheilt. Die ersten Compagnien der Mittelcolonne trugen Sturmleitern und Faschinen, die Gewehre au sautoir auf dem Rücken. Auf der Heerstraße rechts dem Ufer entlang, erreichte die Division unter dem Major Rennie bald die Redoute, die er selbst zuerst erstieg, mit dem Säbel hoch in der Luft, wo er aber auch in demselben Augenblick, wo er die Worte ausrief: Come my boys! the day is ours! und sich nach seinem Kameraden umwandte, von drei Kugeln zugleich getroffen niederstürzte und den Tod fand.

(Fortsetzung folgt.)

— Was ist ein Druckfehler? Wenn man die Hand der Nichte drücken will und die der Tante erwischt.

Einer, dem's passirt ist.

Anzeiger.

Richmond, Va., 19. Januar 1860.

Redigirt und herausgegeben von B. Hassel.

Office: Broad-Straße, neben der City Hall.

Inland.

— Die Forderungen Süd Carolina's. Unbedingte Uebergabe des Fort Sumpter. Washington, 15. Jan. Es heißt, daß der Agent Süd Carolina's, welcher sich hier befindet, die unbedingte Uebergabe des Fort Sumpter als das Mittel zur Verhütung von Blutvergießen verlangen soll.

Die Regierung hat den Vorschlag noch nicht in Erwägung gezogen.

— Unterstützung für die Leidenden in Süd Carolina. Boston, 15. Jan. Im Repräsentantenhause brachte Herr Tylor einen Vorschlag ein, behufs Geldbewilligung zum Ankauf von Provisionen für die leidenden Landsleute (?) in Süd Carolina.

— Unions-Versammlung in Wilmington in North Carolina. Im Theater daselbst wurde am Freitag Abend voriger Woche ein großes Unions Meeting gehalten, in welchem sich ein unbeschreiblicher Enthusiasmus für die Union kund gab. —

— Der Staat Vermont hat in den letzten 10 Jahren nur um 1657 Einwohner zugenommen. Er wird deshalb nach der neuen Eintheilung einen Congreß-Repräsentanten verlieren.

— Charleston, 14. Januar. Der Gouverneur hat dem Repräsentantenhause eine Botschaft übersandt. Er legte detaillirte Pläne zum Schutz der Küste und zum Ankauf von 3 Dampfpropellern vor, wobei er kleinen, eisernen Schraubenpropellern von geringem Tiefgang den Vorzug giebt; jeder soll mit 32 Mann bemannt, einer in Charleston, einer in Beaufort und einer in Georgetown stationirt werden. Auch schlägt er die Befestigung aller Buchten und Flußmündungen mit Redouten und Geschütz vor und wünscht, daß Boote sich in beständiger Verbindung mit einander halten, damit man gegen einen plötzlichen Ueberfall und gesetzverachtende Banden geschützt sei.

— Ein originelles Vorschlag. Die „New York Tribüne" schlägt vor, den Staaten Delaware, Maryland, Missouri, Arkansas, Texas und Louisiana alle ihre Sklaven abzukaufen und so das Verbleiben dieser Staaten bei der Union zu sichern. Dann möchten die andern südlichen Staaten zwischen Potomac und Mississippi immerhin austreten.

Die Zahl der Sklaven in den fünf erst genannten Staaten ist nach dem Census von 1850 eine ziemlich geringe, sie beträgt nur 284,000, wogegen der sechste, Louisiana, allein 244,009 besitzt. Alle zusammen auszukaufen, würde indeß nach der Rechnung der Tribüne doch nur 100 Millionen, und selbst wenn mehr, doch bei weitem weniger kosten, als wegen diesen Staaten einen Bürgerkrieg zu führen.

— New York, 16. Jan. Gemäß de Instruktion, die der Ver. Staaten Bezirksrichter Smalley an die Grand Jury gab, hat dieselbe mehrere Personen wegen Hochverraths in Anklagestand versetzt, weil sie an Süd Carolina Waffen und Kriegsmunition schickten und sie mit Rath und That unterstützten.

— Helper's Vorlesung fand gestern wieder nicht statt. Während es neulich Mangel an Auditorium war, wodurch er an Abhaltung derselben verhindert wurde, war es gestern der Mangel an Raum, der ihn bestimmte, nicht zu erscheinen. Personen, welche vorsprachen, um Zutritt zu erhalten, bekamen die Antwort, daß Herrn Helper im Verlauf des gestrigen Nachmittags durch die Eigenthümer der Halle die Benutzung derselben verwehrt wurde. Sie benachrichtigten ihn schriftlich, daß sie es beim jetzigen Thermometerstande der öffentlichen Stimmung nicht rathsam fänden, dem Autor der „Crisis" ihre Halle zu einem Vortrage einzuräumen.

— Ein Mann mit einem Microscop geschmolzen. In Cinnati kam neulich ein etwa 30 Jahre alter Mann in die Probat Court und verlangte, daß die Beamten des Irrenhauses angehalten werden sollen, ihm aus folgender Ursache Schadenersatz zu bezahlen. Er sei vor einigen Monaten gesetzwidrig in jene Anstalt gebracht und vor etwa 3 Wochen aus derselben entlassen worden, nachdem er vermittelst eines Microscops theilweise zusammengeschmolzen worden sei! Er bat, daß man den Sheriff mit Mannschaft in das Irrenhaus schicke, um den Apparat zu zerstören.

Ausland.

— Mit dem Dampfschiff „Teutonia erhielten wir neuere europäische Berichte.

Der König von Preußen ist gestorben.

Das Bombardement von Gaeta dauerte fort.

In Neapel war eine bourbonische Verschwörung entdeckt worden, in der mehrere hochgestellte Offiziere verwickelt waren.

Turin, 29. Dec. König Victor Emanuel kam gestern in Ancona an und wird am Montag hier erwartet. Die Opinione bestätigt die Nachricht von der Abreise der Königin von Neapel von Gaeta und sagt, daß Franz der Zweite seit einiger Zeit sich jeden Abend an Bord eines spanischen Schiffes begeben und Morgens nach Gaeta zurückgekehrt sei.

Gaeta, 25. Decbr. Ungeachtet des Regens und Schnees wird das Bombardement mit größtem Eifer fortgesetzt. Einzelne Bomben erreichen die entferntesten Theile der Stadt. Mehrere Einwohner wurden getödtet.

Die Offiziere der königlichen Truppen haben eine Adresse an Franz den Zweiten gerichtet, worin sie ihm Treue versprechen.

Stuttgart, 12. Dez. In verflossener Woche gebar eine Frau in Mönsheim, Oberamts Leonberg, Zwillinge, welche an der Brust zusammengewachsen waren, so daß sie sich bei der Bewegung ihrer Händchen immer umarmten. Wenn das eine Kind Athem holte, fiel der Leib des andern zusammen und umgekehrt. Sie lebten blos eine Viertelstunde und wurden letzten Mittwoch begraben. Die Mutter gesundet sich wohl.

Lokales.

— Mayors-Court. John Henry Lambert wurde unter $150 Bürgschaft gestellt, weil er James R. Bobbitt insultirt und durchgeprügelt hatte.

Conrad Schlicer, der sich an seiner besseren Hälfte vergriffen hatte, wurde gleichfalls unter $150 Bürgschaft gestellt.

Wm. Frayer, der betrunken auf dem Seitenwege liegend gefunden war, wurde in Ermangelung von Bürgschaft eingesteckt.

Wm. H. Zeh und L. Bremmer bestanden ein vorläufiges Verhör auf die Anklage, sich öffentlich durchgeprügelt zu haben.

— Die meisten der von uns heute angezeigten Briefe kommen aus dem alten Vaterlande. Wer also so glücklich ist, seinen Namen in untenstehender Briefliste zu finden, der eile flugs nach der Postoffice. Alle Diejenigen jedoch, die sich auch heute in ihren Erwartungen getäuscht sehen, müssen sich mit uns auf nächste Woche vertrösten.

— Das projektirte deutsche Artillerie-Corps findet von allen Seiten Zusicherungen des Anschlusses, und steht zu erwarten, daß sich dieses Corps in den nächsten Tagen organisiren und zur Wahl eines Capitäns schreiten wird. Wie die Sachen jetzt stehen, wird in nächster Zeit die Einrollirung aller wehrfähigen Männer in verschiedene Regimenter stattfinden, und wer deshalb nicht untergesteckt werden will, auch die verhängnißvolle 45 laut Taufschein oder Löffel noch nicht überschritten hat, wird sich sicher doch weit lieber einem Corps anschließen, wo der Deutsche neben dem Deutschen steht, wo er deutsch spricht, deutsch singt, trinkt, lacht, kämpft und — wenns nicht anders sein kann auch stirbt.

— Dr. B. Warwicke, ein Richmonder, der unter Garibaldi den letzten italienischen Feldzug mitmachte und von der Pike bis zum Rang eines Capitäns stieg befindet sich gegenwärtig zu Besuch hier, beabsichtigt jedoch, zurückzukehren, um den sicher zu erwartenden neuen Feldzug im Frühjahr mitzumachen.

— Wir werden in den nächsten Tagen im Stande sein, unseren Lesern specielle Berichte vom Kriegsschauplatze bei Charleston vorlegen zu können, indem einer unserer Special-Correspondenten gestern nach der Palmettostadt abgereist ist.

— Die Staats-Convention, welche am 13ten Februar hier in Richmond zusammentreten wird, ist sicher die wichtigste Versammlung, die seit der Gründung dieser Republik zusammentrat, indem dieselbe darüber zu entscheiden, ob jenes so schön gegründete Werk zerstört oder erhalten werden soll. Die Wahl der Männer, aus denen jene Convention zusammengesetzt sein wird, ist in die Hand des Volkes gegeben, weshalb wir nur Männer zu derselben erwählen dürfen, die wir als Südrechtsleute, aber auch als Freunde der Union kennen. Der adoptirte Bürger kann bei dieser Wahl nur auf Seiten der Union stehen, und erst dann, wenn jedes Mittel zur Sicherung der Rechte des Südens erfolglos gewesen ist, erst dann müssen auch wir uns, wenn auch mit schwerem Herzen, der Nothwendigkeit fügen. Wer deshalb noch Bürger werden kann, versäume nicht, dies zu thun, um durch Abgabe seiner Stimme diesen schönen Freiheitstempel erhalten zu helfen, der sonst durch die Kurzsichtigkeit und Spekulationssucht unserer Professions-Politiker in Trümmer fallen muß.

Deutsche Briefliste.

43 Andersen, Joh. Rud.	44 Brankner, Julius.
45 Draisouse, Levy.	46 Tömling, Joh.
47 Evers, Herm.	48 Eicke, Wm.
49 Feuerbacher, Paul.	50 Kisver, Herm.
51 Göbel, H.	52 Gulde, Conrad.
53 Gräser, Danibald.	54 Gundlach, Friedr.
55 Hake, Joseph.	56 Hoop, Chs.
57 Hiltzsin.	58 Haase, Chs.
59 Hunzelmann, Aug.	60 Kann, Gerhard.
61 Loth, Chs.	62 Löwenberg, H.
63 Lux, Georg.	64 Lichtenstein, S.
65 Mordendorf, Wilh.	66 Merk, John.
67 Meyerholz, Henry.	68 Opitz, Gustav.
69 Reymann, Imman.	70 Roth, Conrad.
71 Reichenbach, Hugo.	72 Söhngen, Adam.
73 Schmidt, Friedr.	74 Schlosser, Phil.
75 Senf, Chs. Henry.	76 Schönberger, Nic.
77 John, Heinrich.	78 Vorbrink, Heinr.
79 Whitlock, Phil.	80 Wagener, Wilh.
81 Woiff, A.	82 Wentker, Bened.

Wichtige Nachricht!

Da die Brokers gegenwärtig großen Discount für uncurrante Banknoten verlangen, machen wir unseren Kunden und dem gesammten Publikum die Anzeige, daß wir Nord- und Süd-Carolina und currante virginische Noten zu ihrem vollen Werthe als Zahlung alter Rechnungen oder bei neuen Einkäufen so lange annehmen, als diese Notiz in diesem Platte erscheint. Wm. Wallace Söhne,
Wholesale-Grocers,
Ecke der 14ten und Cary-Straße.

Anzeigen.

Zu Vermiethen
strbt eine schöne Wohnung an eine kleine und ruhige Familie bei B. Krause,
5te Str., Navy Hill.

Vorläufige Anzeige.

Theater-Vorstellung
zum
Stiftungs-Fest
des
Liebhaber-Theater-Vereins
am Montag, den 4. Februar 1861.

Ein Mädchen wird verlangt
zur Verrichtung häuslicher Arbeiten. Guter Lohn wird zugesichert. Näheres zu erfragen bei
J. C. Fischer,
Broadstr. nahe der 1.

Verlangt:
Ein Knabe von 12 bis 15 Jahren zum Erlernen des Cigarren-Geschäfts. Gute Recommandation wird verlangt. Nachzufragen bei
C. A. Brockmeyer,
No. 21 Mainstr.

Arbeit irgend welcher Art
wird gesucht von einem kräftigen Manne unter bescheidenen Ansprüchen. Nachzufragen in der Office d. Bl.

Schuh- und Stiefel-Lager.
Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt sein reichhaltiges Lager von selbst verfertigten Stiefeln und Schuhen bester Qualität ergebenst zu empfehlen. Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt Thom. Westermann,
No 20 Mainstr.

M. G. Delarue
führt stets ein großes Lager des besten Lagerbiers und Porters beim Faß, welches er seinen geehrten Kunden in allen Theilen der Stadt zum billigsten Marktpreise frei ins Haus liefert.
Zugleich macht derselbe das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß er
Lagerbier, Ale und Porter
für Wirthschaften und zum Familiengebrauch auf Flaschen gezogen führt, die er zu jeder beliebigen Quantität ohne weitere Preiserhöhung ins Haus abliefert.
Bestellungen, in meinem Store 7te Straße zwischen Broad und Grace hinterlassen, werden pünktlichst ausgeführt.
Zugleich empfiehlt derselbe seinen
Lagerbier Salon,
an der 7ten Straße, dem Theater gegenüber gelegen, welche da das geehrte Publikum daselbst stets gutes frisches B und die besten Liquors und Cigarren finden wird.
M. G. Delarue.

Hattorf und Co.,
Wholesale und Retail Wein-, Liquor- und Cigarren-Geschäft,
27 Cary Street, 2 Thüren von 14. oder Pearl Street. S
Allen unseren Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß wir die diesjährige Weinernte des Herrn Schütte (Frank Steadel's Farm) käuflich an uns gebracht haben und offeriren denselben unsern Bekannten auf's Freundlichste. Dieser neue Virginische Wein wird gewiß jedem Kenner und Feinschmecker munden, denn es ist der reine Rebensaft. Um einen freundlichen Zuspruch bittet ergebenst
F. A. Hattorf u. Co.
N. B. Kränklichen Personen, welche eine herbstliche Weinkur machen wollen, kann nichts Besseres anempfohlen werden, wie uns von unsern Herrn gelehrten Aerzten versichert wird.

Neue
Herbst-Waaren.
meiner persönlich in New York getroffenen Auswahl erhielt soeben und liegen zur Ansicht auf bei
S. M. Rosenbaum,
Broadstr., Ecke der 6.

Dampfschifffahrt zwischen Richmond u. New York.
Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Jamestown" verläßt ihren Wharf an Rocketts jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, während die „Roanoke" jeden Freitag um 6 Uhr Abends von City Point abfährt. Wer das letztere Dampfschiff benutzen will, hat sich bei den Unterzeichneten ein Fahrbillet zu lösen.
Fracht wird billigst angenommen und pünktlich befördert.
Passagepreis nach Norfolk $2.00.

George A. Springmann's
Columbia Hotel und Restauration
(früher Rupp's Hotel),
No. 484 Pennsylvania Avenue,
zwischen Third und Four-and a-half Streets,
Washington, D. C.
Das reisende Publikum findet in diesem Hotel die freundschaftlichste Aufnahme und Bedienung. Bedingungen mäßig.

C. H. GRAVES,
House und Sign Painter und Glaser,
7 Straße, zwischen Broad- und Grace,
Richmond, Va.
Alle in diese Geschäftszweige einschlagende Arbeiten sowie auch graining, Marbling und Malen von Stuben &c., werden schnell, billigst und geschmackvoll ausgeführt. Um zahlreiche Aufträge bittet C. H. Graves.

Kindervater's Bitters
in kleinen und großen Quantitäten.
Ausgezeichnete Qualität Steinkohlenöl, Lampenöl und Fluid.
Yeastpowder zum Backen, von uns selbst präparirt, billig und gut.
Hoffmann's Wärmsyrup und Vogeler's Lebertran, beides von einem deutschen Chemiker präparirt.
Hummel's Kaffee-Essenz, Eich'l-Kaffee. Chocolade, Cacao, türkischer und deutscher Rauchtabak, so wie alle andern zu unserm Geschäfte gehörige Waaren.
L. Wagner, Druggist,
Ecke 6. und Broadstr.

Bekanntmachungen.

Joh. Reinhardt's
deutsche und englische Schule an Broadstr.,
zwischen der 2ten und 3ten Str.
Die Schule des Unterzeichneten ist nunmehr in sein Wohnhaus an Broadstraße verlegt. Es ist gegenwärtig Raum vorhanden für 50—60 Schüler, weshalb der Unterschriebene seine Freunde und alte Bekannten höflichst ersucht, ihm wie früher ihre Kinder zum Unterrichten und Erziehen anzuvertrauen.
Nebst der deutschen und englischen wird auch die französische Sprache gelehrt, sowie alle zum bürgerlichen Leben nothwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten. Auch ist den Eltern Gelegenheit geboten, ihre Kinder auf billigem Wege Pianospielen und Singen erlernen zu lassen.
Da der Unterzeichnete zwölf Jahre Volkslehrer in Deutschland war, und wie bekannt auch schon zehn Jahre hier in Amerika, sowie auch auf Verlangen die besten Zeugnisse über Fähigkeit zum Lehrerberufe aufzuweisen vermag: — so werden solche deutsche Eltern, denen er nicht genau bekannt ist, keinen Anstand nehmen, ihre Kinder in seine Schule zu senden.
Hochachtungsvoll
John Reinhardt,
deutscher Lehrer.

Georg J. Hifferich's
Barbier- und Haarschneide-Salen
im
Spotswood House,
Ecke der 8ten und Main-Straße,
das soeben im elegantesten Style von Unterzeichnetem eröffnet worden ist, wird von demselben seinen Landeleuten bestens empfohlen. Alle in dem Barbiergeschäft vorkommende Dienstleistungen werden in diesem Etablissement zuvorkommend und aufs Beste ausgeführt.
Kalte und warme Bäder, elegant und mit jedmöglichem Comfort eingerichtet, stehen zu jeder Tageszeit den geehrten Besuchern zur Verfügung.
Um zahlreichen Zuspruch bittet ganz ergebenst
G. J. Hifferich.

Georg Ehrenberg,
Fabrikant von Spiegel- und Bilder-Rahmen,
No. 17 Governor Straße.
Dem deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich an obigem Platze ein Goldleisten und Goldrahmen-Geschäft eröffnet habe, woselbst Rahmen jeder Qualität und Größe zu den billigsten Preisen und in der größten Auswahl zu haben sind. Reparaturen werden gleichfalls billigst ausgeführt.
Um gefällige Aufträge bittet G. Ehrenberg.

Hüte und Mützen!
Hats & Caps!
Meinen Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Publikum überhaupt die ergebene Anzeige, daß ich meinen
Neuen Hut- und Mützen Store,
No. 155 Broadstraße, zwischen der 6ten und 7ten, mit einer großen Auswahl der neusten und modernsten Waaren für den Winterbedarf versehen habe. Zugleich gebe ich meinen geehrten Kunden die Versicherung, daß ich bei guter Waare nur die billigsten Preise berechne.
Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
Conrad Sauer.

N. A. Myers
zeigt seinen Freunden und Bekannten an, daß er soeben wieder eine Sendung von dem ausgezeichnet guten Limburger Käse erhalten hat, sowie auch Hecker's Sago und verschiedene andere frische Waaren, die billig zu kaufen sind bei
N. A. Myers,
Broadstr., zwisch. 3. und 4.

Soeben erhalten
eine weitere Sendung alten Cognac Brandy; extra alten Rye und Scotch Whiskey; Scotch Ale und Havana Cigarren, welche Artikel wir als echt garantiren.
Beim Bedarf von vorzüglichen Liquors, Weine, Ale und Havana Cigarren, in Wholesale und Retail, spreche man vor bei
McKeever u. Bricken,
Händler hiesiger und importirter Weine, Liquors und Cigarren, No. 4 Exchange Gebäude, Pearl Str.

Rhein- und Mosel-Weine.
Soeben erhalten eine Sendung von 25 Faß Rhein- und Mosel-Weine, welche ich billig bei Faß, Gallone, beim Dutzend oder einzelnen Flaschen verkaufe. Jacob Lipps,
No. 184 Broad-Straße.

Martell Brandy und Havana Cigarren erhielten soeben und verkaufen zu billigem Preise McKeever u. Bricken,
Wein-, Liquor- u. Cigarrenstore,
No. 4 Exchange Hotel.

Rheingauer- und Mosel-Weine.
Soeben erhalten eine Sendung von
25 Faß Rhein-Weine,
30 Faß Mosel-Weine,
20 ¼ Cognac Pinet Castillon,
Gin, Rum, Absynthe, Whiskey,
20 Kisten Limburger u. Schweizer Käse,
10 Faß ächten Wein Essig,
Acht importirtes Selterswasser.
Jacob Lipps,
Importer, 184 Broad-Straße.

David S. Cordle,
9te Straße, zwischen Broad- und Grace,
Richmond, Va.
Praktischer Gas u. Steam Pipe Fitter.
Derselbe ist in den Stand gesetzt, alle in dieses Geschäft einschlagende Arbeiten eben so schnell und billiger herzustellen, als irgend ein anderes derartiges Geschäft.
Referenzen.
A. Schad. S. M. Rosenbaum.
B. Hassel. Stebbins u. Pullen.
Purcell, Ladd u. Co. Chas. C. Ellett.

Mrs. W. L. Wagener,
Mainstraße, zwischen der 18ten und 19ten,
macht das deutsche Publikum auf ihr Lager von Jewellery, Kinderanzügen, Wattenbüten, deutschen Filzschuhen u. s. w. aufmerksam und sichert eine reelle Bedienung.

X. Honer & F. H. Schneider,
Schilder-, Carriage- und Stuben-Maler,
Ecke der 7ten und Broadstraße.
Die Unterzeichneten empfehlen sich ihren Freunden und dem geehrten Publikum bestens zur Ausführung aller Maler-Arbeiten, wie Zimmer-Malen, Schilder-Malen u. s. w. Dieselben übernehmen auch das Malen jeder Art Wagen, und fahren entweder die geehrten Aufträge im Hause der respektiven Besteller, oder in ihrem Shop an der Ecke der 7ten und Broadstraße (früher Richter'sche Brauerei) bestens und billigst aus. Honer u. Schneider.

Schaap & Meyer's
Porcellan-, Glas-, Holz und Spiel Waaren-Store,
Ecke der 3ten und Broad Straße,
und 231 Broadstraße.
Indem die Unterzeichneten dem deutschen Publikum für das ihnen seit Jahren geschenkte Vertrauen ihren Dank aussprechen, verbinden sie zugleich damit die Anzeige, daß sie ihr Lager aller in der Haushaltung vorkommenden Geräthschaften durch persönliche Einkäufe in den Städten des Nordens auf das Beste vervollständigt haben, und daß, was die Auswahl und billige Preise betrifft, wir uns mit einem jeden derartigen Geschäft der Stadt messen können.
Um gütigen Zuspruch bei etwaigem Bedarf und Prüfung unseres Lagers bitten freundlichst
Schaap und Meyer,
Ecke der 3ten und Broadstr.